

KINDER BRAUCHEN TIERE

DIE MEISTEN KINDER LIEBEN TIERE UND KÖNNEN VIEL VON IHNEN LERNEN. UMGEKEHRT SCHLIESSEN VIELE TIERE FREUNDSCHAFTEN MIT KINDERN

Rechtzeitig zu Schulbeginn widmen wir den folgenden Schwerpunkt von tierisch gut dem Thema „Kinder brauchen Tiere“. Dabei berücksichtigen wir die einmalige positive Wirkung von Tieren auf Kinder, werfen einen Blick auf das Schulprogramm „Pet Buddy“, befassen uns mit tiergestützter Pädagogik, begleiten Amtstierärztinnen und Amtstierärzte in Schulen und feiern 15 Jahre „Tierprofi – Heimtiere“.

In Wien lebt in mehr als der Hälfte aller Haushalte mit Kindern auch ein Tier. Kinder, die mit einem Haustier aufwachsen und dieses regelmäßig betreuen, entwickeln sich in ihrer Persönlichkeit positiver als Kinder ohne tierischen Freund. Sie sind aktiver, ausgeglichener und haben eine hohe soziale Kompetenz. Hyperaktive Kinder beruhigen sich schneller, wenn sie ein Haustier haben.

Die intensive Beziehung zu einem Haustier kann sich auch positiv auf die schulischen Leistungen eines Kindes auswirken. Besteht eine enge Bindung an das eigene Haustier, zeigen Schülerinnen und Schüler eine höhere soziale Kompetenz, sie haben weniger Lernschwierigkeiten, sind belastbarer, stressresistenter, ausgeglichener, verantwortungsbewusster, teamfähiger

und häufig sogar gesünder als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Außerdem stärkt der körperliche Kontakt mit Tieren die Sinne – riechen, hören, sehen und tasten. Der Körperkontakt zu Tieren ist ein Seelenbalsam für Kinder, regt die Fantasie an und vertieft die Erlebnisfähigkeit.

Tiere sind Freunde

Haustiere sind Spielgefährten, Seelenröster und Freunde fürs Leben. Und das Beste: Die Tiere nehmen „ihre“ Menschen so an, wie sie sind. Der kindlichen Seele tut diese bedingungslose Zuneigung besonders gut. Ein Haustier hilft Kindern oft, schwierige Situationen in Schule und Alltag gut zu überstehen, denn die Beziehung zum geliebten Gefährten bleibt intakt und konfliktfrei. Das Tier gibt dem Kind weiterhin



„Mit einem kurzen Schwanzwedeln kann ein Hund mehr Gefühle ausdrücken, als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede.“

(Louis Armstrong)

Geborgenheit und Sicherheit und ist ein verlässlicher Gesprächspartner.

Tiere fördern die emotionale, geistige und soziale Entwicklung von Kindern. Der Umgang mit und die Verantwortung für ein Haustier tragen zu einer besseren Selbstwahrnehmung bei und stärken das Selbstvertrauen. Wenn das Kind weiß „Ich kann das, ich mache das gut, das Tier fühlt sich bei mir wohl.“ steigert und stärkt dies automatisch sein Selbstbewusstsein. So fördern Tiere die Fürsorglichkeit und erziehen zu Ordnung, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Selbstdisziplin.

Zudem begreifen Kinder im Umgang mit Tieren sehr schnell „Gehe ich liebevoll mit dem Tier um, so wird es darauf freundlich reagieren. Verhalte ich mich aggressiv, läuft das Tier weg oder wird auch aggressiv.“ So erlernen Kinder Lebewesen mit Respekt zu begegnen und Rücksicht zu nehmen. Auch lernen Kinder durch Tiere, mit Zurückweisung und Frustration gut umzugehen, denn Tiere machen nicht immer das, was der Mensch gerade von ihnen möchte. Das macht toleranter und erhöht das Einfühlungsvermögen in andere Wesen.

Krieg ich ein Pony?

Irgendwann wünschen sich viele Kinder ein Haustier. Jemanden zum Kuscheln. Jemanden zum Spielen. Jemanden der geduldig zuhört. Einen Gefährten, der immer für einen da ist und der einen bedingungslos liebt. Da tun die Eltern auch und sollten daher VOR der Anschaffung eines Haustieres einiges beachten. Das neue Familienmitglied soll schließlich ein Teil dieser sein und nicht im Tierheim enden. Denn das tut der Kinderseele weh und dem schuppigen, haarigen und gefiederten Freund unrecht.

Voraussetzung für das Halten eines Haustieres ist, dass es von allen Familienmitgliedern akzeptiert und wertgeschätzt wird. Grundsätzlich ist es Aufgabe der Eltern, ihren Kindern den richtigen, artgerechten Umgang mit dem Haustier zu vermitteln.



Auf den folgenden Seiten gibt's tierisch gute Tipps, wie Kinder lernen können für Hund, Katze, Hase und andere tierische Weggefährten Verantwortung zu übernehmen.

Vor der Anschaffung eines Haustieres müssen die Eltern ihren Kindern klarmachen, dass ein Haustier eine große Verantwortung bedeutet:

- Es muss gefüttert und sauber gehalten werden.
- Es braucht Ansprache und Beschäftigung.
- Es muss betreut und sein Leben lang versorgt werden.
- Es kostet Geld in der Anschaffung, in der Erhaltung (Futter, Pflege, Tierarzt, Spielzeug, Tierbedarf, uvm.)
- Es braucht Auslauf und muss artgerecht gehalten werden.
- Es ist ein lebendiges Wesen mit eigenen Bedürfnissen und Gefühlen.

TOP TIPP bei der Anschaffung eines Haustieres:

- Vor allem Asthmatiker und Allergiker müssen sich gut informieren.
- Nicht jedes Tier ist für Kinder geeignet.
- Eine Tierpatenschaft ist eine gute Alternative.
- Tieren aus dem Tierheim eine 2. Chance zu geben, macht Mensch und Tier glücklich.



Kindern wird auf spielerische Weise beigebracht, wie sie sich (fremden) Hunden gegenüber verhalten sollten und auch erklärt warum.

„DER HUND SPRICHT MIT DIR“

Aus HundebesitzerInnenkreisen hört man häufig, dass Hunde jedes Wort verstehen. Aber die wirklich interessante Frage ist doch: Was sagen die Hunde dazu?

„Welcome hat ein Lächeln ins Gesicht der Kinder gezaubert.“ Welcome ist einer der Therapiebegleithunde, die in Kindergärten und Volksschulklassen Kindern zwischen 5 und 11 Jahren den korrekten und sicheren Umgang mit Hunden insbesondere im Öffentlichen Raum näher bringen. Finanziert wird das 45 Minuten dauernde Spezialtraining „Der Hund spricht mit dir“ von der Stadt Wien. Für den reibungslosen Ablauf sorgen eigens geschulte TherapiebegleithundeführerInnen. Dabei werden den Kindern die „hündischen Ausdrucksformen“ altersgerecht zuerst in der Theorie über Körper, Sinne und Verhalten des Hundes vermittelt und danach Praxisbeispiele wie Vorbeigehen an einem Hund oder „freilaufender Hund kommt auf ein Kind zu“ durchgespielt.

Hunde „sprechen“ mit ihrer Körperhaltung und ihrem Verhalten. Sie geben uns ganz klare Signale.



Tierschutz kindgerecht vermitteln

Bücher-Themenbox erklärt richtigen Umgang mit Tieren

Kennen Sie schon Karl Klops und Superhenne Hanna? Josef Schaf und Rennschwein Rudi Rüssel? Sie sind die Protagonisten aus der Bücher-Themenbox „Tierschutz“, die VolksschullehrerInnen über das Bibliothekspädagogische Zentrum der Büchereien Wien kostenlos bestellen können. Die von der Tierschutzombudsstelle Wien in Kooperation mit den Büchereien Wien entwickelte Bücherbox enthält kindgerechte Fachbücher und sympathische Geschichten, die über das Leben von Tieren in Haus, Hof, Garten und Wildnis erzählen. Pädagogische Hefte und extra zu bestellende Bastelbögen unterstützen die Lehrkräfte bei der Vermittlung der Inhalte. 24 solcher Bücher-Themenboxen gibt es; diese stehen in zehnfacher Ausführung zur kostenfreien Entlehnung bereit.

Bibliothekspädagogisches Zentrum (Info für Pädagoginnen und Pädagogen): www.bpz.buechereien.wien.at
Die Titelliste der Tierschutz-Box kann per E-Mail unter post@tow-wien.at angefordert werden.

WAS HABEN DIE KINDER GELERNT?

SICHERHEITSPÄDAGOGISCHE TAGE DER HELFER WIENS:

An 16 sicherheitspädagogischen Tagen wurde rund 5.000 Wiener Volksschulkindern in 215 Klassen der richtige Umgang mit Hunden von den Wiener Amtstierärztinnen und Amtstier-

ärzten gelehrt. Den Kindern wurde auf spielerische Art anhand von kindgerechtem Anschauungsmaterial gezeigt, wie sie sich bei einer Begegnung mit einem Hund verhalten sollen. Mit den Kindern wurden folgende Fragen erarbeitet:



Was könnt ihr bei einem Hund machen?

- ▶ Langsame Bewegungen
- ▶ Immer die BesitzerIn fragen, ob ihr den Hund streicheln dürft
- ▶ Den Handrücken zum Schnuppern hinhalten
- ▶ Leise und ruhig sprechen



Wie „spricht“ ein Hund?

Hunde wenden sehr unterschiedliche Ausdrucksformen an. Besonders zu beachten gilt die Körperhaltung sowie die Ohren- und Schwanzstellung. Sind z.B. die Ohren und der Schwanz nach oben gerichtet, heißt dies, dass die Hunde aufmerksam sind.

Liegen allerdings die Ohren flach am Kopf an und zeigen sie nach hinten bzw. ist sogar der Schwanz eingezogen, möchten Hunde keinesfalls gestreichelt werden. Sie haben Angst oder Schmerzen. Bitte geht NICHT hin!



Was darf ich bei einem Hund niemals machen?

In der Hundewelt sind z.B. Laufen, Herumfuchteln und Kreischen eine Aufforderung zum Spielen und Jagen. Aus diesem Grund laufe ich niemals vor einem Hund weg oder setze schnelle Bewegungen. Wir schauen dem Hund NICHT in die Augen, schreien den Hund NICHT an, streicheln ihn auch NICHT von oben über den Kopf oder umarmen den Hund NIEMALS eng. Der Hund wird außerdem stets beim Fressen, bei seinen Spielsachen oder in seinem Körbchen in Ruhe gelassen.



Wie verhalte ich mich wenn ein Hund auf mich zustürmt?

Ich erstarre zur „Salzsäule“ oder werde „unsichtbar“, indem ich ruhig stehen bleibe und wegschaue. Ich halte meine Arme ruhig neben dem Körper oder verschränke sie. Ihr könnt euch auch mit euren Fingern an der Hose festhalten.

Tipp: Diese Übung könnt ihr mit einem Stoffhund üben. Eine oder einer spielt den bösen Hund und die Testperson muss zur „Salzsäule“ erstarren.

Die Hundebedürfnisse, wie Bewegung, Schlaf- und Spielverhalten sowie die Pflege und Fütterung wurden besprochen. Wer einen Hund hält, trägt eine große Verantwortung mit vielen Verpflichtungen. Hält man sich an alle Regeln, so ist ein Hund ein treuer Freund.

Mein Tipp: Jedes Kind soll ein Heft bekommen und es auch behalten dürfen, denn es beinhaltet ein Tierposter und zahlreiche spannende Rätsel. So wird ein nachhaltiger Lerneffekt positiv gefördert.

5 JAHRE HEIMTIERPROFI

DER SCHLAUE KATER KLARO GIBT HEIM-, WILD-, NUTZ- UND VERSUCHSTIEREN SEINE STIMME

Das Wiener Schulunterrichtsheft „Wiener Tierprofi-Heimtiere“ feiert heuer sein fünfjähriges Jubiläum. Darauf sind wir mächtig stolz, denn jährlich wird ein gesamter Jahrgang an Volksschulkindern (3.Klasse) für das Thema Tierschutz und Tierhaltung sensibilisiert.

Das sind mehr als 16.000 Kinder und deren Familien pro Jahr! Rechtzeitig zur

Vorbereitung auf den Welttierschutztag am 4. Oktober wird das Heft gratis direkt in die Schulen zugestellt. Die Rückmeldung der LehrerInnen ist sehr positiv. Dieses Unterrichtsheft vermittelt kindgerecht Wissen über den achtsamen Umgang mit Hund, Katze & Co. Es enthält viele Tipps um den Alltag oder den Käfig des Haustieres noch interessanter zu gestalten. Anleitungen zum Basteln von Beschäftigungsmaterial



für Tiere sorgen auch für Spaß und Beschäftigung in der Klasse. Ziel ist es, den Kindern bewusst zu machen, dass Tierhaltung ein hohes Maß an Verantwortung bedeutet. Das Heft trägt zu einer guten Kind-Tier-Beziehung bei und motiviert zum Lesen.



Die PET BUDDY-Kurse dauern jeweils von 9.00 bis ca. 11.30 Uhr. Die Kosten betragen pro Kind € 5.- für zwei Vormittage.



PET BUDDY

PÄDAGOGISCH WERTVOLLE KURSE IM TIERQUARTIER WIEN UND TIERGARTEN SCHÖNBRUNN

Mit dem Programm „Pet Buddy“ möchte der Verein „Tierschutz macht Schule“ Kindern wichtige Verhaltensweisen für einen guten Umgang mit Tieren nahebringen. Lea Mirwald, Geschäftsführerin von „Tierschutz macht Schule“ erklärt das Prinzip: „Ein Pet Buddy ist ein Kind, das ein Kumpel der Tiere ist, weil es viel über sie weiß. Es kann sein Wissen an andere weitergeben und mit diesem Schneeballeffekt verbreitet sich bei Kindern das Verständnis für die Tiere.“

Die „Pet Buddy-Kurse“ für Volksschulen werden im Tierquartier Wien und anschließend im Tiergarten Schönbrunn abgehalten. Im „Pet Buddy“-Kurs lernen die Kleinen zum

Beispiel, was die Körpersprache von Hund und Katze bedeutet und wie sie respektvoll und sicher mit Tieren umgehen. Der Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und nachhaltige Entwicklung hat das Projekt „Pet Buddy“ als pädagogisch wertvoll beurteilt.

Der Kurs ist für Schulen kostenlos und für eine Klasse der dritten oder vierten Schulstufe mit maximal 25 Kindern (oder zwei kleineren Schulklassen) geeignet. Ein paar Termine sind im Jahr 2019 noch frei.

Anmeldung/Kontakt: Mag.^a Gudrun Braun, Verein „Tierschutz macht Schule“, E-Mail: g.braun@tierschutzmachtschule.at oder Mobil: 0676 54 43 473.

